

Anforderungen an Hausarbeiten am Lehrstuhl für angewandte Sozialpsychologie

Formales

- Die Anforderungen an Hausarbeiten orientieren sich weitgehend am Leitfaden für die Anfertigung von Hausarbeiten des Departments Psychologie. Dieser sollte unbedingt gründlich gelesen und angewendet werden:
<https://www.hf.uni-koeln.de/data/dippsych/File/Antraege/LeitfadenHausarbeiten2010.pdf>
- Finden sich in diesem Dokument Abweichungen von den Anforderungen des Leitfadens für die Anfertigung von Hausarbeiten des Departments Psychologie, so **gelten die Angaben in diesem Dokument**. Beachten Sie bitte außerdem gegebenenfalls zusätzliche Anforderungen Ihrer Betreuerin bzw. Ihres Betreuers und erfragen Sie diese aktiv.
- Die Hausarbeit soll den formalen Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der DGPs (2007) entsprechen. Diese sind zum größten Teil im Leitfaden für die Anfertigung von Hausarbeiten am Department Psychologie beschrieben. Wir empfehlen Ihnen außerdem, die Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der DGPs (2007) direkt zu konsultieren. Die Einhaltung der formalen Regeln macht ca. 20% der Note aus.
- Für Hausarbeiten werden keine Mindestseitenzahlen vorgegeben, sie dürfen aber maximal 40.000 Zeichen (incl. Leerzeichen) umfassen. Diese Länge stellt die Obergrenze dar und darf nicht überschritten werden. Für die Bewertung einer Arbeit ist deren Qualität entscheidend, nicht der Umfang. Ein großer Umfang begründet keine bessere Note und eine kurze Arbeit kann sehr hochwertig sein. Knappe, unvollständige Bearbeitungen führen genauso wie unnötig aufgeblähte Arbeiten mit überflüssigen Passagen zu Bewertungsabzügen.
- Die zentrale inhaltliche Grundlage der Hausarbeit ist für Bachelor-Studierende, **außer für Psychologiestudierende nach PO 2012**, (mindestens) ein empirischer Artikel einer (sozial-)psychologischen Fachzeitschrift, den Sie selbst auswählen. Meist ist ein Artikel, der nicht älter als 20 Jahre ist, von Vorteil.
- Einen empirischen Text erkennen Sie daran, dass er einen Methoden- und einen Ergebnisteil enthält. Neben diesem zentralen Artikel soll weitere Literatur herangezogen werden. Ausgangspunkt können dafür beispielsweise Lehrbücher sein, Literatur, die in dem gewählten Artikel genannt wird und Literatur, die den gewählten Artikel zitiert.
- Bachelor-Studierende im Studiengang Psychologie nach der PO 2012 verwenden (mindestens) zwei empirische Artikel als Grundlage ihrer Hausarbeit. Die beiden Artikel sollten sich auf das Thema beziehen und zur Beantwortung der Fragestellung beitragen. Dies können beispielsweise unterschiedliche Beantwortungsansätze derselben Fragestellung, konkurrierende Hypothesen oder (fehlgeschlagene) Replikationen mit Erkenntnisgewinn sein. Als Beispiel hierfür können Sie sich zur Orientierung die aufeinander aufbauenden Artikel von Bargh, Chen & Burrows (1996) und Doyen, Klein, Pichon & Cleeremans (2012) ansehen.

- Bei Hausarbeiten im Masterstudiengang sollen drei bis fünf empirische Fachpublikationen den Kern der Arbeit bilden.

Themenfindung und Absprache

- Artikel finden Sie über eine Suche in einer elektronischen Datenbank wie PsychINFO, über Hinweise in Sekundärliteratur (Lehrbüchern, Überblicksartikeln) oder auch als Quellen in anderen empirischen Artikeln.
- Zugriff auf Datenbanken wie PsychINFO und auf Volltexte der Artikel erhalten Sie über das E-Medien-Angebot der Universität zu Köln:
http://www.ub.uni-koeln.de/digital/index_ger.html
- Hier ist beschrieben, wie Sie auch von außerhalb auf Dienste der Universität zugreifen können:
<http://rrzk.uni-koeln.de/vpn.html>
- Das Thema dürfen Sie innerhalb des Themenbereichs des Moduls frei wählen. Es kann an ein Thema aus einem Seminar anknüpfen, muss es aber nicht. Es dürfen keine Artikel ins Zentrum der Arbeit gestellt werden, die im Seminar Grundlage des eigenen Referates waren. Wichtig ist es, dass Sie für die Hausarbeit eine spezifische Fragestellung entwickeln, und dass die gewählten Artikel zu dieser Fragestellung passen.
- Vor der Anmeldung sollen Sie ein kurzes Exposé (= Zusammenfassung der geplanten Arbeit mit der wesentlichen Fragestellung und der groben Argumentationsstruktur, max. ½ Seite) und die geplante Gliederung (= Inhaltsverzeichnis) der Arbeit einreichen. Schicken Sie, wenn möglich, ebenfalls den/die gewählten empirischen Artikel mit, den/die Sie ins Zentrum der Arbeit stellen. Zu dem Exposé gehören formell korrekte Literaturangaben der Quellen, die Sie verwenden wollen (natürlich wird sich dieses „Literaturverzeichnis“ beim Erstellen der Hausarbeit wahrscheinlich noch verändern). Das Exposé dient zum einem dazu, vor dem eigentlichen Schreiben einen roten Faden für die Arbeit zu entwickeln. Zum anderen bekommen Sie dadurch die Möglichkeit, von dem/der Betreuer/in der Hausarbeit Hinweise und Hilfestellungen zu erfahren.

Aufbau und Inhalt

- Die Hausarbeit beinhaltet eine Zusammenfassung (siehe Leitfaden zur Erstellung von Hausarbeiten). Wichtig ist, dass in der Zusammenfassung die wesentlichen Inhalte der Arbeit kurz und verständlich dargestellt werden (Theorie, Fragestellung, Hypothesen, Empirie, Ergebnisse, Fazit). Die Zusammenfassung soll aber *nicht* allein die Struktur darlegen (also nicht schreiben: „Zu Beginn werden die wesentlichen Informationen zum Thema vorgestellt und die Hypothese abgeleitet. Danach findet anhand eines Experimentes von XY eine Überprüfung der Hypothesen statt. Abschließend werden die Ergebnisse kritisiert und ihre Konsequenzen für die Gesellschaft diskutiert“ – überspitzt formuliert). Stattdessen sollen Sie die konkreten Inhalte der Arbeit zusammenfassen.
- Die Hausarbeit sollte zu Beginn allgemein verständlich in das Thema einführen und dessen Relevanz verdeutlichen. Dabei können Alltagsbeispiele oder aktuelle Themen (z. B. aus Nachrichten) hilfreich sein.

- Danach folgt eine breitere theoretische Einbettung des Themas. Hierbei sollen Sie darauf achten, einen roten Faden beizubehalten und eine klare Argumentationsstruktur zu verfolgen. Schreiben Sie nur über Dinge, die der Leser wissen und verstehen sollte, um die Fragestellung und die Hypothesen nachvollziehen zu können. Es geht hier also nicht darum, darzustellen, was Sie alles über das Thema wissen. Ziehen Sie hierfür die weiterführende Literatur heran. Der Theorieteil endet mit der konkreten Fragestellung und ggf. konkreten Hypothesen.
- Der empirische Teil bezieht sich auf den/die gewählten Artikel. Hier soll die Fragestellung (evtl. nur in Teilen) empirisch bearbeitet werden. Wählen Sie aus dem/den Artikel/n die Teile aus, die für die Fragestellung Ihrer Hausarbeit relevant und zum Verständnis der Studie notwendig sind. Dabei können Sie sich auch nur auf einzelne Studien bzw. einzelne Ergebnisse aus dem/den Artikel/n beziehen. Vermitteln Sie das Ziel der Studie und legen Sie die Methoden im Detail dar. Es muss deutlich werden, welche Konstrukte zur Anwendung kamen, welche Variablen erhoben bzw. welche Faktoren manipuliert wurden und wie diese konkret in der/den Studie/n operationalisiert wurden. Danach sollten zuerst die konkreten Ergebnisse (z. B. Anhand der relevanten Mittelwerte) im Sinne der Hypothesen (z. B. Unterschiede zwischen Gruppen oder Zusammenhänge zwischen einzelner Variablen) wissenschaftlich korrekt dargestellt werden. Psychologiestudierende nach PO 2012 achten besonders darauf, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den gewählten Artikeln zu verdeutlichen.
- Die abschließende Diskussion bietet Raum für Kritik, Limitationen, Verbesserungen, offene Fragen, weiterführende Gedanken, etc. Hier ist es wichtig, dass Ihre eigenen Gedanken sichtbar werden, wobei auch diese eigenen Gedanken wissenschaftlich begründet sein sollten. Beziehen Sie die Diskussion zunächst konkreter auf die vorgestellte/n Studie/n (Was sagt die Studie aus, was kann man kritisieren, wo sieht man Schwierigkeiten) und werden Sie dann breiter. Beziehen Sie sich auf die Fragestellung Ihrer Arbeit. Was soll der Leser mitnehmen? Versuchen Sie zum Ende hin den Kreis zu schließen und kommen Sie noch mal auf Ihr Eingangsbeispiel zurück.
- Der Aufbau folgt dem Sanduhr-Prinzip (am Anfang in der theoretischen Einleitung breit, dann zur spezifischen Fragestellung hin, die im empirischen Teil vorgestellt wird, verengend, und in der Diskussion wieder breiter argumentieren). Fassen Sie die Diskussion nicht zu kurz. Sie macht etwa 15% der Gesamtnote aus.
- Detaillierte Hinweise darüber, wie man einen wissenschaftlichen Text verfasst, finden Sie beispielsweise im sehr empfehlenswerten eLearning-Kurs „Wissenschaftliches Schreiben in der Psychologie“: <http://etools.fernuni.ch/wiss-schreiben/>

Bearbeitungs- und Korrekturzeit

- Die Bearbeitungszeit der Hausarbeit beträgt vier Wochen und die Abgabe erfolgt im Prüfungsamt (der genaue Termin wird Ihnen vom Prüfungsamt mitgeteilt, ausschlaggebend ist das Datum auf dem Anmeldeformular). Bitte reichen Sie dort eine schriftliche Version ein und schicken Sie zusätzlich eine elektronische Version der Hausarbeit an den/die Betreuer/in.

- Die Arbeit wird innerhalb von ca. 6 Wochen benotet und die Note dem Prüfungsamt mitgeteilt. Sie können gerne für ein ausführliches Feedback einen Termin in der Sprechstunde vereinbaren.

Literatur

Bargh, J. A., Chen, M., & Burrows, L. (1996). Automaticity of social behavior: Direct effects of trait construct and stereotype priming on action. *Journal of Personality and Social Psychology*, *71*, 230-244.

Deutsche Gesellschaft für Psychologie. (2007). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (3., überarb. und erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Doyen, S., Klein, O., Pichon, C.-L., Cleeremans, A. (2012) Behavioral priming: It's all in the mind, but whose mind? *PLoS ONE*, *7* (1), art. no. e29081. doi: 10.1371/journal.pone.0029081